DAS **HANDBUCH** ZUR KAMERA

# Canon EOS R6

Martin Schwabe

dpunkt.verlag

**Martin Schwabe** ist Diplom-Ingenieur und schreibt heute als unabhängiger Autor für Print- und Onlinemedien. Nach 15 Jahren als fotocommunity-Admin und Hauptautor einer Online-Fotoschule verfügt er über viel Erfahrung in der Vermittlung fotografischen Wissens. Er besitzt ein eigenes Fotostudio und hat bereits mehr als ein Dutzend erfolgreiche Bücher über Canon-EOS-Kameras veröffentlicht.

Papier plus PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern – können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus+:

www.dpunkt.plus

Martin Schwabe

# Canon EOS R6

Das Handbuch zur Kamera

dpunkt.verlag

Martin Schwabe

Lektorat: Boris Karnikowski
Copy-Editing und Fachlektorat: Sandra Petrowitz, *www.sandra-petrowitz.de*
Satz & Layout: Birgit Bäuerlein
Herstellung: Stefanie Weidner
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, *www.exclam.de*
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über *http://dnb.d-nb.de* abrufbar.

ISBN:
Print 978-3-86490-818-7
PDF 978-3-96910-143-8
ePub 978-3-96910-144-5
mobi 978-3-96910-145-2

1. Auflage 2021
Copyright © 2021 dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

*Hinweis:*
Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

*Schreiben Sie uns:*
Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen: *hallo@dpunkt.de*

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

# Vorwort

Lieber Leserin, lieber Leser,

nachdem ich zehn Jahre lang Bücher über Kameras geschrieben hatte, habe ich eine Zeitlang pausiert und mich stärker dem Schreiben in digitalen und sozialen Medien gewidmet, um thematisch mehr in die Breite zu gehen.

Mit der Ankündigung der Canon EOS R6 hat sich das wieder geändert. Auch wenn ich lange Zeit ein großer Anhänger von Kameras mit optischen Suchern war (und noch bin), reizte mich diese Kamera ungemein. Ich legte mir spontan ein Exemplar zu, begab mich auf die Reise in die große Welt der EOS-R-Modelle und war begeistert, welche neuen Möglichkeiten sich darin eröffneten. Es kam zum Kontakt mit dem dpunkt.verlag, für den ich früher schon geschrieben hatte. Und nun liegt das fertige Buch vor Ihnen.

Dieses Buch hat nicht das Ziel, die Bedienungsanleitung Ihrer Kamera zu ersetzen. Ich habe absichtlich nicht alle Funktionen der EOS R6 beschrieben, denn vieles davon ist altbewährte Technik, die sich nicht oder kaum verändert hat. Ich habe mich auf die Bereiche konzentriert, die für Ihre fotografischen Ergebnisse besonders wichtig sind: Schärfe und Belichtung. Ich möchte Ihnen damit die Möglichkeit geben, schnell und sicher in die fotografische Praxis mit der EOS R6 einzusteigen.

Sollten nach dem Lesen noch Fragen offen sein, lade ich Sie ein, der Facebook-Gruppe *www.facebook.com/groups/canoneosr5r6* beizutreten, in der ich mich regelmäßig mit anderen Nutzern der EOS R6 und R5 austausche. Sie werden dort hilfreiche Tipps bekommen, und soweit ich Zeit habe, stehe ich dort auch für Fragen zur Verfügung.

Ich möchte folgenden Personen danken:

- Boris Karnikowski für seinen fachlichen und strukturellen Support
- Sandra Petrowitz für das gute Fachlektorat (*www.sandra-petrowitz.de*)
- Akki Moto – ein begeisterter Anhänger der EOS R6 – für seine technisch wertvollen Hinweise (*www.akkimoto.de*)
- Und natürlich Frau Heim von Foto Dinkel, die es geschafft hat, mir in Rekordzeit eine EOS R6 mitsamt Objektivadapter zur Verfügung zu stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit diesem Buch und viel Spaß beim Fotografieren mit Ihrer EOS R6!

Martin Schwabe

# Inhaltsverzeichnis

**1 Einführung** 1

1.1 Ein Blick auf die Hardware 3
1.1.1 Gehäusevorderseite 3
1.1.2 Linke Gehäuseseite 5
1.1.3 Gehäuseoberseite 6
1.1.4 Gehäuserückseite 7
1.1.5 Gehäuseunterseite und rechte Gehäuseseite 9

1.2 Ein Blick auf die Details 9
1.2.1 Bajonett 9
1.2.2 Akku 12
1.2.3 Speicherkarten 13
1.2.4 Verschluss 16
1.2.5 Sensor 21
1.2.6 Sucher 23
1.2.7 Menüstruktur und Bedienung 26

**2 Autofokus** 31

2.1 Funktionsweise und Technik 32
2.1.1 Die Funktion des Phasen-Autofokus 32
2.1.2 Kontrast-Autofokus 34
2.1.3 Das Beste aus beiden Welten: Dual Pixel CMOS AF II 37
2.1.4 Autofokus-Messfelder auswählen 44

2.2 Autofokus-Funktionen im Detail 48
2.2.1 Grenzen des Autofokus 48
2.2.2 Problemfälle 49
*2.2.3* One Shot optimieren 50
2.2.4 Der Autofokus-Modus Servo 52
2.2.5 Servo AF-Ausgangsfeld für Verfolgung 56

3 Den Autofokus der EOS R6 praxisgerecht einsetzen 61

3.1 Der Autofokus der EOS R6 im Vergleich 62
3.1.1 Back- und Frontfokus 62
3.1.2 Autofokus-Funktion auch mit kleinsten Offenblenden 64

3.2 Der Fall für die Fälle – der »Case« 65

3.3 Cases 73
3.3.1 Case 1 – der Universelle 75
3.3.2 Case 2 – Konstanz ist gefragt 77
3.3.3 Case 3 – der Erfasser 80
3.3.4 Case 4 – nichts ist konstant 83
3.3.5 Case A(uto) 85

4 Den Autofokus perfekt konfigurieren 87

4.1 Autofokus-Methoden im Detail erklärt 88

4.2 Die richtige Autofokus-Methode wählen 89
4.2.1 Spot-Autofokus 90
4.2.2 Einzelfeld-Autofokus 92
4.2.3 Autofokus-Bereich erweitern 94
4.2.4 Die Zonen-Autofokus-Modi 95
4.2.5 Automatische Wahl: Alle Felder (Gesichtserkennung/-verfolgung) 98

4.3 Der Turbo für den Autofokus: Tastenbelegung 100
4.3.1 Die Taste »AF-ON« konfigurieren 100
4.3.2 Abblendtaste 103

4.4 Manuelles Fokussieren 105
4.4.1 Manuelles Fokussieren ohne Autofokus-Unterstützung 107
4.4.2 Manuelles Fokussieren mit Autofokus-Unterstützung 110
4.4.3 Bildstabilisator 112

5 Belichtung 115

5.1 Die Verdopplung des Lichts ... 116

5.2 Histogramm im Detail ... 118
5.2.1 Die 18 Prozent und die Graukarte ... 118
5.2.2 Das Live-Histogramm verwenden ... 121

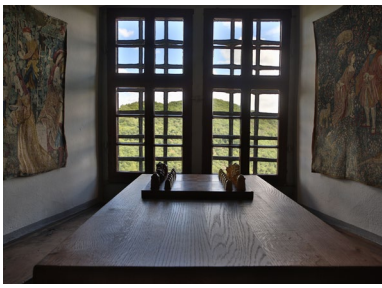
5.3 Belichtungsmessung mit der EOS R6 ... 123
5.3.1 Mehrfeldmessung ... 124
5.3.2 Selektivmessung ... 128
5.3.3 Mittenbetonte Messung (Integralmessung) ... 130
5.3.4 Spotmessung ... 132

6 Programme 137

6.1 Automatische Motiverkennung ... 138
6.1.1 Belichtung in der automatischen Motiverkennung ... 139
6.1.2 Autofokus in der automatischen Motiverkennung ... 142

6.2 Kreativprogramme ... 142
6.2.1 Programmautomatik (P) ... 143
6.2.2 Blendenautomatik (Tv) ... 146
6.2.3 Zeitautomatik (Av) ... 149
6.2.4 Die flexible Automatik Fv ... 154
6.2.5 Programm M(anuell) ... 155
6.2.6 B(ulb) ... 157
6.2.7 Einstellung der Empfindlichkeit (ISO) ... 159

6.3 Die individuellen Programm-Sets C1, C2 und C3 ... 164
6.3.1 Die Programmbelegung ... 164
6.3.2 Eigene Einstellungssets ... 166

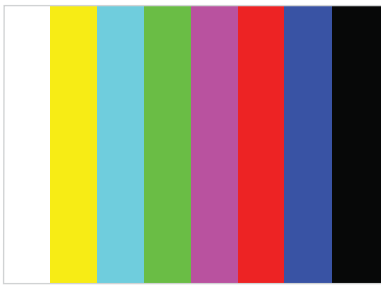



**7 Besondere Aufnahmetechniken** 173

7.1 Mehrfachbelichtung ..... 174
7.1.1 Bildverrechnung ..... 179

7.2 High Dynamic Range (HDR) ..... 182
7.2.1 HDR-Einstellungen der EOS R6 ..... 185

7.3 Fokus-Bracketing ..... 189
7.3.1 Die Einstellungen des Fokus-Bracketing ..... 190
7.3.2 Was sollten Sie sonst noch beachten? ..... 193
7.3.3 Fokus-Stacking ..... 194


**8 Video mit der EOS R6** 201

8.1 Einige wichtige Grundlagen ..... 202
8.1.1 Videoformate ..... 203
8.1.2 Speichergrößen ..... 204
8.1.3 Objektive ..... 205

8.2 Ausgesuchte Videofunktionen ..... 208
8.2.1 Die Aufnahmemenüs im Videomodus ..... 208

Index 218

Canon

# 1

# Einführung

*(Foto: Canon)*

Nachdem viele Stimmen behauptet hatten, Canon sei viel zu spät dran gewesen mit der Entwicklung und Präsentation spiegelloser Systemkameras, errang der Kamerahersteller mit den beiden Kameras EOS R und EOS RP im Herbst 2018 bzw. Anfang 2019 einen Achtungserfolg.

Und nun geht es Schlag auf Schlag: Kaum haben sich die EOS R und die EOS RP auf dem Markt etabliert und ihre Kunden gefunden, zieht Canon mit der EOS R6 und der EOS R5 nach.

In diesem Buch stelle ich Ihnen die EOS R6 im Detail vor und zeige, wie Sie im Alltag mit dieser Kamera optimale Ergebnisse erzielen.

Die Bedienungsanleitung der Kamera hat unglaubliche 900 Seiten – ein Umfang, der zeigt, wie komplex die Funktionen der EOS R6 sind. Niemand wird und muss diese 900 Seiten komplett lesen, denn wie das mit Bedienungsanleitungen so ist, sind die Texte oft schwer verständlich, wichtige Hinweise finden sich nur in den Fußnoten, und mit der Anwendung in der fotografischen Praxis hat das Ganze wenig zu tun.

Mit meinem Buch möchte ich Ihnen – genauso wie in meinen früheren Büchern – diesen Übertrag in die Praxis abnehmen. Ich habe mich mit der EOS R6 intensiv auseinandergesetzt, mich mit ihren wesentlichen Funktionen eingehend beschäftigt und sie nicht nur genutzt, um dieses Buch zu schreiben, sondern sie auch in meiner täglichen fotografischen Praxis verwendet.

Ich möchte Sie mit diesem Buch in den fotografischen Alltag mitnehmen und mit Ihnen gemeinsam den praktischen Einsatz der Kamera beleuchten.

## 1.1 Ein Blick auf die Hardware

Es hat sich bewährt, mit Ihnen zusammen zu Anfang des Buches eine Art gemeinsames »Unboxing« zu unternehmen. Denn das ist das Erste, was Sie vermutlich machen, wenn die lang ersehnte Kamera bei Ihnen eintrifft: Sie packen sie aus und betrachten sie von allen Seiten. Was kommt Ihnen bekannt vor, was ist neu?

Genau diesen Weg möchte ich mit Ihnen gehen und dabei auch gleich wichtige Hintergrundinformationen vermitteln. Ich gehe davon aus, dass Sie zumindest grundsätzliches Wissen über den Aufbau einer Digitalkamera haben und die wesentlichen Bedienelemente kennen.

### 1.1.1 Gehäusevorderseite

*Abb. 1.1 Die Vorderseite der EOS R6 mit geschlossenem Verschluss. Ist die Kamera ausgeschaltet, wird der Sensor durch den mechanischen Verschluss verdeckt. (Foto: Canon)*

Im ersten Moment unterscheidet sich die Vorderseite der EOS R6 kaum von der früherer EOS-Modelle. Die wenigen kleinen, aber feinen Unterschiede liegen im Detail. Die Kamerafront wird – wenig überraschend – vom RF-Bajonett beherrscht. Der sichtbare mechanische Verschluss befindet sich nah am Bajonett (dazu später mehr).

Direkt rechts vom Bajonett finden Sie die bekannte *Objektiventriegelungstaste* 1, unten im Bajonett die vergoldeten Kontakte für die *Stromversorgung* 2 und den Datenaustausch mit den Objektiven.

Die *Abblendtaste* 3 (oder »Schärfentiefen-Prüftaste«, unten links am Bajonett) funktioniert an einer EOS R6 im Prinzip wie an einer DSLR, nur besser. An der DSLR wird beim Abblenden über die Taste nur die relative Änderung der Schärfentiefe angezeigt. Das heißt, es lässt sich nicht die tatsächliche Schärfentiefe ablesen, sondern nur ihre Veränderung. Zudem wird das Bild im Sucher zum Teil erheblich dunkler. Bei der EOS R6 bleibt es hell, außerdem wird die absolute Veränderung der Schärfentiefe angezeigt.

Ansonsten finden sich an der Vorderseite der *Empfänger für den IR-Fernauslöser* 4 sowie eine kleine *Lampe* 5 unterhalb des *Programmwahlrades* 6, die das Ablaufen des Selbstauslösers signalisiert.

Besonders erwähnen möchte ich die kleine *Klappe* 7 unten an der Innenseite des Griffs. Sie ist leicht zu übersehen. Dort wird das Kabel herausgeführt, wenn Sie mit einem Netzteil arbeiten.

Der *Auslöser* 8 funktioniert nicht anders, als Sie es gewohnt sind: Der erste Druckpunkt startet die Belichtungs- und Schärfemessung, der zweite Druckpunkt löst die Aufnahme aus (Werkseinstellung).

### 1.1.2 Linke Gehäuseseite

*Abb. 1.2 Die linke Seite der EOS R6 mit den Schnittstellen und Anschlüssen (Foto: Canon)*

Die EOS R6 eignet sich sehr gut für Videoaufnahmen, sofern Sie geeignete Objektive besitzen, die entweder einen STM- oder USM-Antrieb für den Autofokus oder aber einen sehr feinfühlig zu bedienenden Fokusring haben, um die Schärfe manuell zu »ziehen«. Zwar hat die Kamera tatsächlich an der Vorderseite zwei Mikrofone, aber beide taugen aufgrund der geringen Größe und der Platzierung nicht wirklich für professionelle Tonaufnahmen, da sie jede Erschütterung am Gehäuse in unangenehmer Lautstärke aufzeichnen.

Um dies zu umgehen, besitzt die EOS R6 auf der linken Gehäuseseite unter der vorderen Abdeckung *zwei Anschlüsse (3,5-mm-Klinke) für ein externes Mikrofon* 9 und *einen Kopfhörer* 10. Direkt darunter befindet sich der *Anschluss für den kabelgebundenen Fernauslöser* (RS-80N3 und TC-80N3) 11. Wer noch einen Kabelauslöser des Formats E3 besitzt, kann diesen per Adapter verwenden; preislich lohnt sich das allerdings nicht.

Unter der hinteren Abdeckung verbergen sich die *Anschlüsse für USB und HDMI* 12. Das Format der Anschlüsse hat sich allerdings im Vergleich zu früher geändert, und die Kabel werden auch nicht mehr mitgeliefert. Der Anschluss für USB entspricht jetzt USB-C; HDMI wurde von Mini- auf Micro-HDMI verkleinert.

## 1.1.3 Gehäuseoberseite

*Abb. 1.3 Die Oberseite der EOS R6 (Foto: Canon)*

Spannend ist die Gehäuseoberseite, denn das Design hat sich gegenüber den DSLRs deutlich verändert – aus meiner Sicht zum Positiven: Es wurde deutlich entschlackt und intuitiver.

Auf der linken Seite sitzt nur noch der *Ein- und Ausschalter* 13, der sich blind ertasten lässt. In der Mitte ist der *Blitzschuh* 14 angebracht. Einen internen Blitz besitzt die EOS R6 nicht. Damit bleibt sie der Tradition von Canon treu, denn bisher hatte keine Canon-Kamera im Kleinbildformat einen internen Blitz.

Auf das Kopfdisplay auf der rechten Seite hat Canon verzichtet, was aus meiner Sicht aufgrund der umfangreichen Anzeigemöglichkeiten im Sucher verschmerzbar ist. Die Anordnung der Tasten und Stellräder ist dadurch aufgeräumter. Die einzelnen Bedienelemente lassen sich nun nach kurzer Übung auch blind (mit dem Auge am Sucher) finden.

Das *Programmwahlrad* 15 direkt neben dem Blitzschuh hat – wie bei Kameras mit großem Sensor üblich – keine Motivprogramme mehr, dafür aber erfreuliche drei Speicherplätze für eigene Einstellungs-Sets. Relativ neu ist der *Modus Fv* (*Flexible value*), dessen Funktion ich Ihnen in Kapitel 6 näher erläutern werde.

Neben dem Programmwahlrad finden Sie ein *Schnellwahlrad* 16. Auf die genaue Funktion gehe ich später in Kapi-

tel 5 zur Belichtung näher ein. So viel vorab: Es erweitert Ihre Flexibilität deutlich.

*Auslöser* 8 und *Hauptwahlrad* 17 kennen Sie sicher schon. Die Bedienung hat sich nicht geändert, ebenso wenig wie die der Multifunktionstaste *M-Fn* 18. Neu hinzugekommen ist die *Taste für Videoaufnahmen* 19 (mit dem roten Punkt); geändert hat sich, dass die *Lock-Funktion* zur Blockade der Einstellräder und Tasten kein Schiebeschalter mehr ist, sondern eine Taste auf der Oberseite 20.

### 1.1.4 Gehäuserückseite

*Abb. 1.4 Die Rückseite der EOS R6 (Foto: Canon)*

Die Gehäuserückseite der EOS R6 wirkt sehr aufgeräumt. Beherrscht wird sie von einem *großen Klappdisplay* 21 mit einer Auflösung von 1,5 MP. Das Display lässt sich in der Helligkeit regulieren und wird gern zu hell eingestellt. Fotos, die auf dem Display korrekt belichtet wirken, erweisen sich dann später als unterbelichtet. Wenn es darauf ankommt, lohnt sich daher immer der Blick auf das Histogramm, das Sie über die Taste *INFO* 22 einblenden können.

Oberhalb des Displays befindet sich der *elektronische Sucher* 23. Wie der Name schon sagt, zeigt er kein analoges

eingespiegeltes Bild, sondern besteht aus einem kleinen Monitor mit 4 MP. Diese Auflösung ist so hoch, dass Sie keine einzelnen Pixel mehr unterscheiden können. Über den Sucher werden Sie in diesem Kapitel noch deutlich mehr erfahren.

Unterhalb des Suchers befindet sich der *Augensensor* 24. Er sorgt dafür, dass jeweils nur das Display oder nur der Sucher eingeschaltet ist, um Akku-Leistung zu sparen.

Links neben dem Sucher finden Sie die zwei Tasten *RATE* 25 und *MENU* 26. *RATE* dient der Bewertung der Fotos, *MENU* ruft die Menüs zur Einstellung der Kamera auf. Die Lage der beiden Tasten ist gut gewählt, da sie eine Zweihand-Bedienung ermöglicht.

Rechts vom Sucher finden Sie den *Multicontroller* 27. Er ist ein wenig nach oben gerückt, aber trotzdem gut mit dem Daumen erreichbar, da die Kamera kleiner ist als vergleichbare DSLR-Modelle. Der *Multicontroller* ist insbesondere dann sehr hilfreich, wenn Sie die Autofokus-Felder im Sucher schnell und komfortabel verschieben wollen.

Die Tasten in der oberen Reihe sind »alte Bekannte«: *AF-ON* (*AF-Start*) 28 und *AE-Lock* (Messwertspeicher) 29 und *AF-Messfeldwahl* 30. Beide Tasten können Sie in den Individualeinstellungen mit anderen Funktionen belegen. In den spezifischen Kapiteln 2 »Autofokus« (ab Seite 31) und Kapitel 5 »Belichtung« (ab Seite 115) werde ich Ihnen die Funktion näher erläutern.

Mittig neben dem Display finden Sie das altbekannte *Schnellwahlrad* 31 mit der mittigen Taste *Set* zur Bestätigung getroffener Einstellungen. Ich werde es zur besseren Unterscheidung als *Daumenrad* bezeichnen.

Oberhalb des Daumenrades finden Sie die Taste *INFO* 22, mit der Sie verschiedene Einstellungen vornehmen können. Eine wichtige Funktion ist die schnelle Möglichkeit, das Histogramm in der Anzeige aufzurufen, als Hilfestellung für die Belichtung.

Die Taste mit der *Lupe* 32 erlaubt eine Betrachtung im Detail. Das *Q* auf der dritten Taste 33 oberhalb des Daumenrades steht für »Quick«. Viele Parameter der Kamera lassen sich damit schnell ansteuern und verändern, entweder mit Hilfe des Displays (mit Touchbedienung) oder über die verschiedenen Stellräder.

Unterhalb des Daumenrades finden Sie die Tasten *Wiedergabe* 34 und *Löschen* 35, die Sie für die Durchsicht Ihrer Aufnahmen benötigen.

### 1.1.5 Gehäuseunterseite und rechte Gehäuseseite

Hier finden Sie die bekannten Klappen, um Speicherkarten bzw. den Akku einzusetzen. In beiden Fällen müssen Sie nur darauf achten, die jeweilige Klappe richtig zu schließen, da sich sonst die Kamera nicht einschalten lässt.

*Abb. 1.5 Die EOS R6 besitzt zwei Kartenschächte. Der auf dem Bild vordere Schacht ist Schacht 1.*

## 1.2 Ein Blick auf die Details

In diesem Abschnitt geht es um einige Bauteile und -gruppen, deren Funktion Sie kennen sollten, die sich aber nicht in die spezifischeren nachfolgenden Kapitel etwa zu Autofokus oder Belichtung einfügen lassen. Die Kenntnis der Details erleichtert Ihnen die Entscheidung, wenn es um die Erweiterung Ihrer Kamera mit Zubehör wie Akkus, Speicherkarten und Objektiven geht.

### 1.2.1 Bajonett

Auf den ersten Blick unterscheidet sich das RF-Bajonett kaum vom bisher verwendeten EF-Bajonett. Beim direkten Vergleich der beiden werden Sie die erhöhte Zahl der elektrischen Kontakte im unteren Teil des Bajonetts bemerken und dass der Sensor viel näher am Bajonett sitzt.

Der Abstand zwischen der Bajonettebene und der Sensorebene wird »Auflagemaß« genannt und ist eine ganz wesentliche Größe. Das Auflagemaß bestimmt, welche Objektive verwendet werden können und welche nicht. Objektive werden nämlich immer für ein bestimmtes Auflagemaß konstruiert. Diese Konstruktion gibt den Brennpunkt vor. Von der Lage des Brennpunktes ist abhängig, ob ein Objektiv in der Stellung »unendlich« ein scharfes Bild auf den Sensor projizieren kann.

Das Auflagemaß für RF beträgt 20 mm, EF-M hat 18 mm, EF und EF-S 44 mm, und das alte Canon-Bajonett mit FD kommt auf 42 mm. RF und EF bezeichnen Objektive, die für das Kleinbildformat gerechnet sind (FD übrigens auch). EF-S ist das Bajonett für Canons APS-C-DSLRs, EF-M das für spiegellose Kameras mit APS-C-Sensor. Den verschiedenen Auflagemaßen kommt eine besondere Bedeutung zu: Ein Objektiv mit RF-Bajonett kann direkt an die EOS R6 montiert werden, da es passend konstruiert ist.

*Abb. 1.6 Das Bajonett der EOS R6 mit freiliegendem Sensor – die Kamera ist eingeschaltet. (Foto: Canon)*

Objektive wie EF-S und EF würden bei direkter Montage am RF-Bajonett einen zu kleinen Bildkreis mit starken Schatten in den Ecken produzieren und zudem in keinem Bereich mehr fokussieren. Sie benötigen daher einen Adapter, der die fehlenden 24 mm ergänzt. Diesen Adapter gibt es in verschiedenen Versionen – damit erschließt sich die EOS R6 die gesamte Objektivwelt der EF- und EF-S-Objektive. EF-M-Objektive der M-Reihe können dagegen nicht adaptiert werden.

Aus dem neuen Auflagemaß ergibt sich, dass auch die alten FD-Objektive verwendet werden können, was am EF-Bajonett nicht möglich war. *Zur Erinnerung*: EF hat ein Auflagemaß von 44 mm, FD von 42 mm. Adapter mit einer Breite von 2 mm gibt es nicht, also müsste eine Korrekturlinse verwendet werden, die sich aber katastrophal auf die Bildqualität auswirken würde. Für RF reicht ein Adapter, der das Auflagemaß von 20 auf 42 mm erweitert – so können FD-Objektive ohne Probleme manuell verwendet werden, ohne »Unendlich« zu verlieren.

Gleiches gilt auch für die große Zahl an Objektiven mit Bajonett für Nikon oder M42. Sie müssen zwar manuell fokussiert werden, die EOS R6 stellt dafür aber Hilfsmittel zur Verfügung (mehr dazu ab Seite 105).

*Abb. 1.7 Der Sensor der EOS R6 sitzt im Gehäuse recht weit vorn (siehe Markierung der Sensorebene), daraus resultiert das geringe Auflagemaß. (Foto: Canon)*

*Abb. 1.8 Zum Vergleich: In den DSLR-Modellen der EOS-Reihe liegt die Sensorebene deutlich weiter hinten, bedingt durch den Raum, den der Spiegelkasten einnimmt. (Foto: Canon)*

**Tipp**

Wenn das neue Objektiv beim Wechsel plötzlich nicht mehr an die Kamera passt, ist das kein Grund zum Verzweifeln. Sie haben vermutlich nur versehentlich den EF-RF-Adapter zusammen mit dem vorigen Objektiv abgenommen und weggepackt (eigene Erfahrung).

### Bildkreis und Sensornutzung

Wenn Sie ein EF-S-Objektiv (das für den kleineren Bildkreis von APS-C gerechnet wurde) nutzen, werden Sie im ersten Moment keinen Unterschied feststellen. Tatsächlich erkennt die Kamera diese Objektive und beschränkt die nutzbare Sensorfläche. Statt mit etwa 20 MP zeichnet die EOS R6 dann nur noch Fotos mit rund 7,7 MP auf, die für den Hausgebrauch meist völlig ausreichen. Dies gilt aber grundsätzlich nur für Objektive von Canon.

Sigma – hier stellvertretend genannt für alle Objektiv-Fremdhersteller – stellt Objektive her für EF (Bezeichnung DG) und für EF-S (DC). Bei manchen Objektiven erfolgt die Umschaltung auf die kleine Sensorfläche automatisch (gegebenenfalls nach einem Firmware-Update), bei anderen Modellen passiert dies nicht.

Wenn Sie ein DC-Objektiv an der EOS R6 verwenden und DC wird nicht erkannt, nimmt die EOS R6 keinen Schaden – die Fotos werden aber in den Ecken eine mehr oder minder starke Vignettierung zeigen. Fällt diese nur gering aus, lässt sie sich nachträglich leicht per Bildbearbeitung beseitigen. Ist die Vignettierung stärker und störend, können Sie die Beschränkung der Sensorfläche auch manuell aktivieren. Die Funktion dazu finden Sie im Register *Shoot 1* des roten Aufnahmemenüs unter der Funktion *Ausschnitt-/Seitenverhältnis*.

*Abb. 1.9 Von der Form her nicht zu unterscheiden, sind die drei Versionen untereinander kompatibel. Aufschluss über die Version gibt das Etikett.*

### 1.2.2 Akku

Die EOS R6 wird mit einem Akku der Bezeichnung LP-E6NH geliefert. Erfreulicherweise bleibt die Kompatibilität mit den DSLRs und den alten Akkus mit geringerer Kapazität erhalten. Sie können daher in der EOS R6 auch frühere Varianten dieses Akkus verwenden, also den LP-E6 oder den LP-E6N.

Die Versionen unterscheiden sich lediglich in der Kapazität:

- LP-E6 – 1.800 mAh
- LP-E6N – 1.865 mAh
- LP-E6NH – 2.130 mAh

Wenn Sie also ein passendes anderes Kameramodell von Canon besitzen (ab EOS 60D oder aus der Reihe EOS 7D/5D), haben Sie gleich geeignete Ersatzakkus. Die haben etwas weniger Ausdauer, reichen aber allemal als Reserve. Mit dem LP-E6NH haben Sie nach meiner Erfahrung kaum weniger Reichweite als mit den DSLRs und deren Akkus mit geringerer Kapazität, wenn Sie den Sucher und das Kameradisplay nicht allzu exzessiv nutzen.

Sollten Sie dennoch weitere Akkus benötigen, dann werden Sie schnell feststellen, dass die originalen Akkus nicht gerade günstig sind. Aktuell liegen die Preise je nach Anbieter zwischen 100 und 120 Euro – viel Geld für einen Akku. Es muss jedoch nicht zwingend ein Original-Akku sein; vermeiden sollten Sie allerdings die ganz billigen Varianten.

Die Akkus haben einen kleinen Chip, über den sie mit der Kamera kommunizieren und Akkustand und Ladekapazität melden. Ohne den Chip fehlt diese Akku-Anzeige, und die Kamera geht irgendwann einfach aus, wenn der Akku leer ist. Achten Sie daher vor dem Kauf unbedingt auf die Kapazität und auf den vorhandenen Info-Chip.

**Tipp**

Die EOS R6 kann sehr schnelle Reihenaufnahmen machen. Doch nur wenn Sie den originalen Akku LP-E6NH verwenden und dieser zu mehr als 50 Prozent geladen ist, schafft die EOS R6 die volle Geschwindigkeit von bis zu 20 Fotos/Sekunde. Mit älteren Akkuversionen ist sie ca. 30 Prozent langsamer.

### 1.2.3 Speicherkarten

Ein wesentliches weiteres Zubehör sind die Speicherkarten, ohne die keine Fotos und keine Videos aufgezeichnet werden können. Die EOS R6 besitzt zwei Speicherslots, die Karten im Format SD aufnehmen. Beide Slots sind gleichwertig. Es ist für die Leistung der Kamera daher unerheblich, in welchen der beiden Slots Sie die Karte stecken.

Wichtig ist eher, wie Sie die beiden Steckplätze nutzen. Die EOS R6 bietet dafür eine ganze Reihe unterschiedlicher Optionen. Es kann sinnvoll sein, zwei Karten parallel zu verwenden, auch wenn sich der Sinn nicht sofort erschließen mag. Grundsätzlich sollten Sie wissen, dass SD-Karten nur eine eingeschränkte Lebenszeit haben, da die Anzahl der möglichen Speicherzugriffe begrenzt ist. Durch interne Korrekturmaßnahmen, die die Schreib- und Lesezugriffe auf immer andere Bereiche der Karte verteilen, wird Ihnen dieser Fall eher selten begegnen – viel relevanter ist die rein mechanische Abnutzung. Ich schätze, dass ich in den letzten zehn Jahren rund ein Dutzend SD-Karten verschlissen habe.

Leider treten die Defekte ohne Ankündigung auf, und die Daten sind dann nur mit extremem Aufwand zu retten (wenn überhaupt). Wenn man privat fotografiert, mag das hinnehmbar sein, aber auch hier gibt es Momente, in denen Sie sichergehen wollen, dass Sie keine Daten verlieren (etwa bei Hochzeiten und anderen Familienfeiern). Für diesen Fall können Sie in der EOS R6 zwei Speicherkarten verwenden und beide Karten mit den identischen Daten beschreiben. Sie erzeugen also gleich bei der Aufnahme in der Kamera schon ein Backup. Für alle, die professionell fotografieren, kann dies sogar »überlebenswichtig« sein.

Eine andere Möglichkeit ist der Speicherüberlauf, der insbesondere bei Videoaufnahmen wichtig werden kann. Ist Karte 1 voll, werden alle weiteren Daten automatisch auf Karte 2 geschrieben.

Die dritte Möglichkeit wäre, dass Sie die Fotos in verschiedenen Qualitäten parallel auf die Karten schreiben: die Fotos in maximaler Qualität auf Karte 1, in geringer Auflösung auf Karte 2. Diese Karte geben Sie dann z. B. dem Model mit, damit es in Ruhe zuhause die Aufnahmen durchsehen kann.

*Abb. 1.10 Speicherkarten mit 16 oder 32 GB, UHS-I und Class 10 reichen für fast alle Anwendungen der EOS R6 aus.*

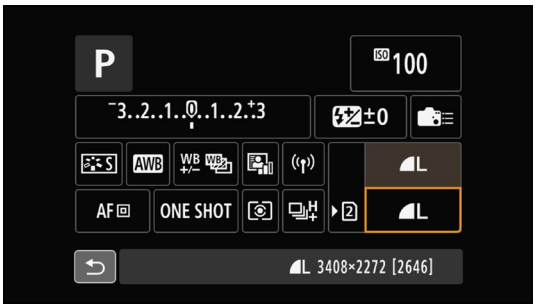



*Abb. 1.11 Über die Taste »Q« aktivieren Sie die Einstellungen auf dem Monitor und wählen mittels Multicontroller die jeweilige Funktion. Anhand der Anzeige können Sie sehen, dass zwei Karten eingesteckt sind.*

*Abb. 1.12 Über die Taste »Set« rufen Sie das Menü auf und können die verschiedenen Bildqualitäten einstellen. Da in diesem Fall ein EF-S-Objektiv angeschlossen war, sind einige Einstellungen grau und lassen sich nicht aktivieren.*

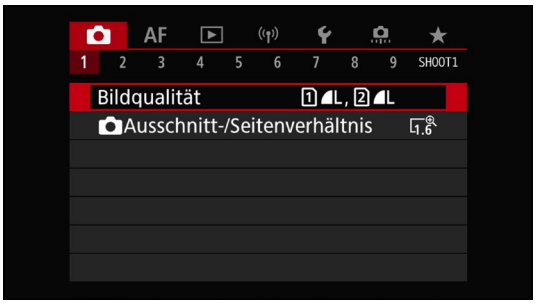



*Abb. 1.13 Sie erreichen die Einstellungen auch über die Registerkarte »Shoot 1« im roten Menü.*

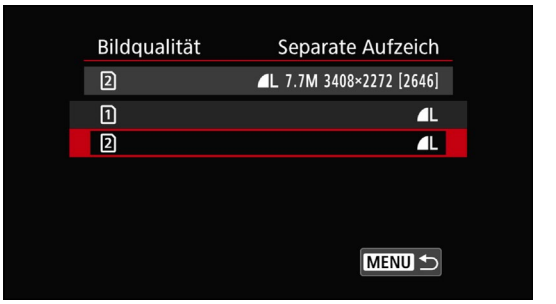



*Abb. 1.14 Sie müssen in einem Zwischenschritt wählen, ob Sie Karte 1 oder 2 einstellen wollen.*

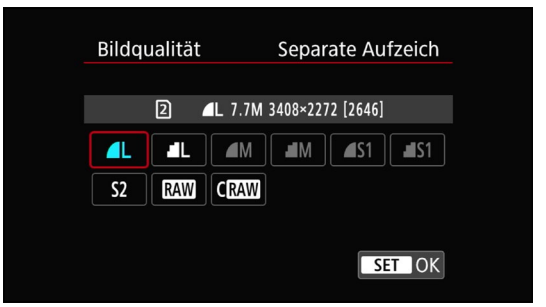



*Abb. 1.15 Ist ein EF- oder RF-Objektiv angeschlossen, können Sie alle Einstellungen auswählen. Bei EFS-Objektiven ist die Auswahl eingeschränkt.*

*Abb. 1.16 Wenn Sie auf das Feld direkt neben der Bildqualität gehen, können Sie das Aufzeichnungsverhalten der Karten festlegen.*